Ankündigung

Autor(en): **Kurz / Ochsenbein / Sinner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **13 (1846)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-91727

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ankündigung.

Die Helvetische Militär-Zeitschrift, welche im Jahre 1834 von dem unvergeßlichen Uebel und seinem Freunde Lohbauer gegründet wurde, hat dem vaterländischen Militärwesen große Dienste geleistet, hätte aber, wir wollen es nicht läugnen, noch größere leisten können. In den letzten Zeiten, insbesondere seit dem Tode Uebels auf afrikanischem Boden und dem gänzlichen Rücktritt Lohbauers, hat sie an Gehalt abgenommen, hauptsächlich auch deßwegen, weil es dem bisherigen Herausgeber die Geschäfte nicht zuließen, alle die Sorgfalt, welche zur Erreichung des Zweckes nöthig ist, darauf zu verwenden. Ein wesentlicher Nachtheil war es auch, daß die einzelnen Hefte nicht regelmäßig erschienen und daß folglich eigentliche militärische Tagesfragen nicht behandelt werden konnten, weil die darauf bezüglichen Aufsätze gewöhnlich zu spät und folglich zu einer Zeit erschienen, wo sie das Interesse verloren hatten.

Wir halten dafür, daß die Zeitschrift auf dem bisherigen Fuße nicht fortgesetzt werden könne. Entweder muß sie ganz eingehen oder eine ganz neue Gestalt annehmen. Das Erstere wäre ein Unglück für unser Militärwesen, indem es ein Organ verlöre, dessen es dringend bedarf und wir sind überzeugt, daß weitaus die Mehrzahl unserer Cameraden dieses mit uns bedauern würden. Das Letztere ist folglich dringendes Bedürfniß.

Die Zeitschrift neu zu begründen, neues Leben in dieselbe zu bringen, ist unsere Absicht. Wir wollen es versuchen und daß es uns gelingen werde, wenn sämmtliche Cameraden im gesammten Vaterlande, von welchem Grade sie sein und welcher Waffe sie angehören mögen, uns unterstützen, unterliegt keinem Zweifel.

Eine Schweizerische Militärische Zeitschrift, welche ihren Zweck erfüllen soll, muß folgenden Erfordernissen entsprechen:

1) Sie soll belehren und muß deßwegen auf unsere Verhältnisse angepaßt sein. Der Stoff, den sie liefert, soll daher in der Regel einfach und klar sein und sich hauptsächlich an das Practische halten, auf daß der Milize, der aus dem Waffenwesen nicht seinen Beruf machen kann und dessen meiste Zeit seine bürgerlichen Beschäftigungen in Anspruch nehmen, denselben in sich aufnehmen und geistig zu verarbeiten im Stande sei. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß streng wissenschaftlicher Stoff gänzlich ausgeschlossen sein solle. Ein solcher ist die Zierde eines jeden schriftstellerischen Werkes und bildet die Grundlage, auf welcher die Anwendung, das Practische, weiter baut. Nur soll er nicht vorherrschen.

2) Sie muß das, was sie giebt, zur rechten Zeit geben. Im Geistigen wie im Materiellen muß derjenige, der säen will, ein empfängliches Feld suchen. Wie von dem Menschen, kann man auch von dem Gedanken sagen: es ist nicht genug, daß er groß geboren ist, er muß auch zur rechten Zeit kommen. Das Interesse an den Tagesfragen steigt und fällt und verliert sich zuletzt aus Erschöpfung gänzlich. Der beste Aufsatz, der erscheint, wenn dieses Interesse vorüber ist, erregt in der Regel nur Mißmuth.

3) Sie muß viel geben und wohlfeil sein. Wir glauben nun diesen Erfordernissen auf folgende Weise entsprechen zu können.

Die Zeitschrift behält ihre bisherige Form bei, nur werden wir den Titel in „schweizerische Militär-Zeitschrift“ umändern. Schweizerisch klingt vaterländischer und folglich besser als helvetisch. Ihr Zweck ist und bleibt ein rein militärischer.

Zweimal im Monate, regelmäßig den 1. und 16. erscheint ein Octavbogen (von 16 Seiten); der Jahrgang

besteht folglich aus 24 Bogen, 6 bis 8 Bogen mehr als bisher. Dadurch wird es möglich, erstens bedeutend mehr Stoff zu liefern und zweitens auch militärische Tagesfragen zu behandeln.

Der Preis ist auf 40 Batzen (ohne das Postgeld) für den Jahrgang festgesetzt — fünf Batzen höher als bisher, (d. h. in den letzten Jahren). Diese Erhöhung wird nothwendig durch die vermehrten Druck- und Speditionskosten.

Wir werden für einen Redactor sorgen, welcher natürlich honorirt werden muß. Den Verlag behält die L. R. Walthard'sche Buchhandlung in Bern.

Je nachdem sich die Zahl der Abonnenten vermehrt, wird auch die Zeitschrift an Ausdehnung gewinnen. Wir werden dafür sorgen, daß, wo es nöthig ist, erläuternde Pläne und Zeichnungen beigegeben werden.

Das Unternehmen soll nicht als eine Speculation betrachtet werden, am wenigsten von unserer Seite, so wenig als es bisher eine solche war. Wir haben einzig das Interesse des vaterländischen Wehrwesens im Auge. Um so eher dürfen wir an alle unsere Cameraden die Bitte richten, das Unternehmen sowohl durch zahlreiches Abonnement als durch geistige Beiträge zu unterstützen.

Bern, den 5. Christmonat 1846.

Kurz, Eidgenössischer Oberst.
Ochsenbein, Oberst.
Sinner, Eidgen. Oberstlt.
Gerwer, Eidgen. Oberstlt.
Walthard, Commandant.
v. Linden, Eidgen. Major,
Cavallerieinstructor.